

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922

144 (9.12.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-876226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-876226)

Die alliierten Meerengenforderungen.

Auf der Lausanner Konferenz gab Lord Curzon die alliierten Forderungen in der Meerengefrage bekannt, denen folgendes zu entnehmen ist: 1. Freiheit der Handelschiffahrt ohne irgendwelche Beschränkung der Sonntage in Friedenszeiten wie in Kriegszeiten, falls die Türkei neutral bleibt. Wenn die Türkei nicht neutral ist, gilt die freie Durchfahrt nur für die neutralen Schiffe, sofern sie keine Kohlenberge führen. 2. Die Zahl der Kriegsschiffe einer Macht darf im Schwarzen Meer niemals diejenige der stärksten Seemacht eines Meerestates übersteigen. Mit die Türkei nicht neutral, so besteht die Möglichkeit der Durchfahrt nur für die neutralen Kriegsschiffe. 3. Zum Zweck der Entmilitarisierung einer genau zu bestimmenden Zone soll eine aus je einem Vertreter der Alliierten, des Schwarzen Meeres, Frankreichs, Englands, Italiens, Griechenlands und der Vereinigten Staaten bestehende Kommission ernannt werden. 4. Gewährleistung des Schutzes Konstantinopels nach später festzusetzenden Modalitäten.

Die Vertreter Frankreichs und Italiens stimmten den Ausführungen Curzons zu. Der amerikanische Vertreter erklärte sich als Anhänger der völligen Freiheit des Handelsverkehrs. Der indogallische Vertreter schloß sich ebenfalls der Auffassung der Alliierten an. Insbesondere wird sehr lebhaft Curzons Ausführungen zur.

Aussicht-italienischer Konflikt.

Die Komptegierung ließ in Odesa das Büro des besten Stand schließen und versiegelte und drei italienische Schiffe mit Ladung mit Besatzung besetzen. Die Schiffe sollen frei gelassen werden unter der Bedingung, daß Italien den Sowjetvertretern gestattet, auf normale Weise Handel mit Italien zu treiben und nicht länger russischen Einflüssen mit Besatzung zu belagern.

10 Jahre Zuchthaus im Scheidemann-Prozess.

Leipzig. (F. M.) Der Staatsgerichtshof fällte im Scheidemann-Prozess folgendes Urteil: Deliktflüchtiger wird wegen gemeinsamer Nordverbrechen an 10 Jahren Zuchthaus, ferner wegen des gleichen Deliktes ebenfalls an 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen Deliktflüchtiger wurde außerdem wegen Vergehens gegen das Waffengesetz auf 3 Monate Zuchthaus erkannt. Beide Angeklagte erhalten ferner 10 Jahre Ehrenverlust. Die Kosten des Verfahrens werden den Angeklagten auferlegt. Die demselbe Sprüche wird gerichtlicheits eingezogen.

Die Frage einer internationalen Anleihe.

Paris. Dolly Wall' behauptet, daß angeblich neue Vorschläge der amerikanischen Regierung für einen internationalen Anleihe zur Abführung der Wiederherstellungszahlungen von Frankreich würden unbedingt abgelehnt werden. Der deutsche Plan bestünde darin, daß eine große Anleihe im Goldmarkt, hauptsächlich bei amerikanischen Finanziers, aufgebracht werden solle. Alles würden sie dadurch verwenden, um die Mark zum Kurse von 100 Marknoten für eine Goldmark zu stabilisieren. Die Anleihe würde zum größten Teile zu Reparationszahlungen verwendet werden, doch würde das Londoner Ultimatum vom 5. Mai 1921 in allen seinen Bestimmungen besonders auch mit der Erhebung einer Ausnahmesteuer fallen gelassen werden. In Frankreich wird erklärt, daß diese Bedingung absurd sei. Diese Anleihe würde nicht dazu führen, Deutschland zu helfen, sondern den internationalen Markt zu schaden zu ihrem Gebrauche zu verschleppen.

Au Frankreichs Vorkämpfer?

London. Der amerikanische Vorkämpfer in London, Hervey, erklärte in einer Rede gelegentlich eines Gessellsamerikanischen Klubs, über die angebliche Anleihe von Frankreich. Die gesamte Welt stehe einer großen Gefahr gegenüber. Die Zusammenarbeit der Premierminister der vier alliierten Mächte Europas sei die bedeutendste Begegnung, die seit 1918 stattgefunden habe. Der Grund dafür sei einfach. Es gäbe außer dem Kriege noch andere Dinge, um internationale Katastrophen herbeizuführen. Es gäbe z. B. die Ausbreitung von Nationen durch andere.

Die Hungernot in Deutschland.

Auf der Jahresversammlung der preussischen Regierungsmittelrat in der Wohlfahrtsverwaltung in Berlin wurden die Ernährungsverhältnisse des ganzen Volkes sehr scharf gezeichnet. Einzelne Schichten, wie die Kleinrentner und Wunden, leiden bereits an ausgeprägter Hungernot, und neben dem Wiederankommen ausbrechender Hungerkatastrophen, wie in den letzten Kriegsjahren, ist es schon vorüberaus zu regelrechten Hungerherden in Preußen gekommen.

Der Beginn der Londoner Konferenz.

Die offiziellen Besprechungen in London werden am Sonntag früh beginnen. Über die Aufgaben der Ministerbesprechungen treten vorläufig unter den Alliierten noch geteilte Auffassungen zutage.

Mittel vom Tage.

Das schon im Sommer von der Reparationskommission neu aufgestellte Kohlenprogramm sieht eine Erhöhung der deutschen Lieferungen um etwa 250 000 Tonnen im Monat, 3 Millionen Tonnen im Jahre vor. 20 Prozent aller Kohlenmengen, die über 3,5 Millionen Tonnen monatlich hinausgehen, sollen abgeleitet werden.

Am bayerischen Landtag trat der Abg. Held energisch für eine sofortige Abhilfe der ungeheuren Wohnungsüberfüllung ein.

Zum deutschen Gesandten in Sofia ist der Referent im Auswärtigen Amt Scheinman Hinemitz ausgeschieden.

Nach 3 deutsche Kriegsschiffe sind in den französischen Gefangenlagern in einem Ort von London. 22 sind in der letzten Zeit entlassen worden.

Die älteste deutsche Zeitung, die „Bozener Zeitung“, hat im 82. Jahre ihres Bestehens wegen finanzieller Schwierigkeiten zu erscheinen aufgehört.

Der König von England hat das Gesetz betreffend die Verfassung für Irland bekräftigt.

Politische Nachrichten.

Für 50 Millionen gekaufte Schicks. Anton Sarbu, ein böhmischer Beamter der „Centrale Banceller Bouvriere“ in Bukarest wurde wegen ozeantender Schickschuldungen verhaftet. Er hat auf die Nationalbank in Bukarest 1785 Millionen bei mehr als 50 Millionen Mark in falschen Schicks gezogen und das Geld entziffern lassen. Die Untersuchung ergab, daß Sarbu schon einmal wegen Vertrauensmißbrauchs zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war.

1500 Prozent Wohnungsanhebungen unzureichend. Der Siedlungsausschuß des Preussischen Landtages setzte die allgemeine Anleihe über die Wohnungsfrage fort. Seitens der Staatsregierung wurde hervorgerufen die Wohnungsnot habe mit der Hemmung der Bauaktivität nichts zu tun. Das Wohlfahrtsministerium ist rechtlich für eine ausreichende Erhöhung der Wohnungsanhebungen eingetreten. Mit der

Verkauf von 1500 % könnten höchstens 48 000 bis 50 000 Wohnungen hergestellt werden, gegenüber einem Bedarf von mindestens 100 000. Die Abstimmung wird in der nächsten Sitzung erfolgen.

Unabhängige Bestimmung des Reichsverkehrsministeriums. Das Reichsverkehrsministerium wird von den vereinigten Seiten mit Beschwerden gegen Tarifveränderungen und mit ganz allgemein gehaltenen Angriffen gegen die Wirtschaftspolitik des Reichsverkehrsministeriums überhäuft. Die Verantwortung dieser zahlreichen Beschwerden und Angriffe nimmt die Arbeitskraft der leitenden und der an der Bearbeitung beteiligten Beamten in starkem Maße in Anspruch. Die Belastung sowohl des Reichsverkehrsministeriums als der verschiedenen Wirtschaftsgruppen sind durch die zahlreichen Erträge gestiegen, denen der Reichsverkehrsminister Rechenschaft abzulegen hat oder von denen er Entschädigung erhält und Beschwerden allgemeiner Art entgegennimmt. Wenn außerdem noch weitere Kreise mit denselben Anliegen an das Reichsverkehrsministerium herantreten, so bedeutet das für alle Beteiligten eine recht unzufriedenheitsvolle Arbeit.

Vermischtes.

Korstant als Schwager. Einen schmerzlichen Verlust hat Korstant erlitten. Er hatte seinen Schwager beauftragt, ihm in Deutschland ein Auto zu kaufen. Dieser kaufte nun entsprechend den Anweisungen Korstant in Berlin einen Wagen für etwa 20 Millionen deutsche Mark und versuchte, ihn auf dem Landwege über die deutsche Grenze nach polnisch Obergroßland zu schmuggeln. Dabei wurde er von deutschen Zollbeamten erwischt und der Kaufwagen beschlagnahmt.

Hinter Schloß und Siegel. Ein tragischer Ehebruchsgeschichte beschäftigte kürzlich ein englisches Gericht. Die ehemalige Frau Klage gegen ihren Ehemann, der nach ihrer Scheidung ein Dilemma schimmerte Sorte ist. Der eifersüchtige Mann stülpte sich niemals und nirgendwo vor Nachstellungen seiner Rivalen sicher. Wenn er das Haus verließ, trug er Schutzflügel an die Tür und strengste Wachen auf die Klänge, um zu kontrollieren, ob die Tür geöffnet worden war. Wenn er heimkehrte, untersuchte er genau die Fußspuren vor seinem Hause. Als ihm auch diese Vorkehrungen noch nicht genühten, verriegelte er jedesmal die Tür, wenn er fortging, und prüfte bei der Heimkehr, ob sein Beschloß noch genau paßte. Die Frau, die lange genug hinter Schloß und Siegel gehalten war, hatte schließlich dieses Leben satt, und das Gericht gab ihr Recht und sprach die Trennung aus.

Was einem D-Bus gesprungen. Im Speisewagen des D-Buges Hannover-Velpke bestand sich ein betrunkener Passagier, der auf der Straße wandeln wollte und Halle die Tür des Wagens öffnete und hinausstrahlte. Man fand den Vermissten mit seinem Schadelbruch neben dem Geleise.

Die Einbrecherbande mit dem Auto. In dem etwa 7 Kilometer von Königshagen entfernten Dorfe Mandeln verübte eine ungefähre 20 Mann starke Bande einen Einbruch in die Mühle und raubte 80 bis 90 Keiner Getreide und Mehl. Mit dem Raub fuhren die Einbrecher, die mit einem Verlangen, und einem Kaskadentänzer verfahren waren, in der Richtung Königshagen.

Millionenpende für Waisenhaus. Ein ungenannter Wohltäter in Wittenberg hat zur Unterstützung der großen Waise, in der sich viele Kreise der Bevölkerung der Stadt befinden, die Summe von 8,7 Millionen Mark spendet. Der Spender hat bestimmt, daß das Geld für das wachsende Alter, für erholungsbedürftige und überflüssiggebährte Kinder, sowie für Tuberkuloseerkrankte und Krankepflege verwendet werden soll.

Handlung in Breslau. Die Kaufmannsrau Eugenie Mühner ist von ihrem 17jährigen Sohne ermordet worden. Es handelt sich um einen Raubmord.

Teure möblierte Zimmer. Nachdem vom Berliner Stadtrat die neuen Mietszuschläge in Berlin veröffentlicht wurden, sind dort, wie der „Vorwärts“ meldet, für einfach möblierte Zimmer monatlich 1500—2250 Mark, für bürgerlich möblierte 2100—3150 Mark und für elegant möblierte 3600—5400 Mark zu zahlen. Die Mobilarmierte ist dabei vom Stadtrat mit einem Prozentsatz zur Raumtemperatur eingeleitet. Das sind ja ganz ungeheure Preise!

Ein taubstummer Heiratschwinder. Im Planen ist ein taubstummer angeblicher Schlosser Fritz Berger aus Leipzig aufgetreten, der die Bekanntheit eines taubstummen Mädchens machte und es unter Heiratsverprechungen zur Herabgabe von 1850 Mark Geld zu bewegen wußte. Später stellte sich heraus, daß es sich um einen Schwindler handelte, allem Unschick nach um den schlichtesten taubstummen Schloffer Otto Müller von Vermeilschleben bei Oberfeld, vor dessen Verlöbten in den Deutschen Taubstummen-Anstalten gewohnt wird. Er ist unter anderen Umständen in Gersdorf bei Ost als Paul Hartmann und in Marienberg als Paul Schmann aus Leipzig aufgetreten.

Mord an einem Bauwächter. Auf dem Rathshaus Hof Freden a. d. Seine wurde von Hinterbüchern, die einen Öftertag plündern, der Bauwächter Otto Helmreich erschossen.

Ein Milliardenbetrug. Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, den Urheber eines ungewöhnlichen Betrugsmanövers zu verhaften, durch das eine ganze Reihe von Goldhändlern um Milliardenbeträge geschädigt worden sind. Es handelt sich um den 26 Jahre alten, aus Ostpreußen gebürtigen Kaufmann Samuel Hofened, der seit dem letzten Frühjahr in Berlin eine Gold- und Silberwaren-Ankaufsstelle betrieb. Hofened hat sich auf bisher unbekannt Weise in den Besitz von Blankoformularen der Deutschen Gold- und Silberbehörden in Berlin gesetzt. Die von ihm erworbenen Gold- und Silberwaren schmolz er zu Barren um, ließ sie von der Deutschen Scheidemünze prüfen und fälschte, fälschte dann aber mit Hilfe von unrichtig in seinem Besitz befindlichen Blankoformularen deren Angaben und verkaufte die Barren auf Grund der gefälschten Scheine.

Wunder mit Schuppen. Das Bundesgericht in München hat gegen den Generaldirektor Rosenbergs vom Schuhhaus Romeo A.-G. und den Profurfürsten Heilmann Haftbefehle erlassen, auf Grund deren die Festnahme erfolgte. Der Hauptbeschuldigte ist Direktor Rosenbergs, das Schuhhaus Romeo soll große Mengen Schuhwaren zurückgehalten haben.

Spektakel. Das Polizeiamt Berlin-Weidling, insbesondere die Stadtdirekte Weidling und Gefandbüchsen, das Ende Oktober bereits 25 Spielertische ausgeschrieben hatte, hat inzwischen weitere 25 bezugsfähige Spielertische inoffiziell gemacht. Insgesamt sind dabei etwa 700 Personen vollständig registriert, sowie Geld und Spielgeräte beschlagnahmt worden. Im letzten Monat wurden allein über 40 000 Mark Spielgeld eingezogen. Die durch die fortwährende Geldentwertung geschaffenen unübersichtlichen Verhältnisse scheinen die Spielertische in allen Kreisen der Bevölkerung zu steigern, so daß sich fortgesetzt neue Spielertische aufbauen.

Hus Nah und fern.

Esleth, den 9. Dezember.

* Auf die heute Abend von 8—9 Uhr stattfindende Auszahlung der Gelder im Spartklub sei nochmals hingewiesen.

* Das große „Citra-Konzert des Vereines gesangerein „Vifurgis“ Bremen in Geisler's Gasthaus, beginnt pünktlich 7 1/2 Uhr, und ist es zu empfehlen, wer den vollen Genuß des Konzertes hören will, pünktlich zu erscheinen. Nach dem Konzert Ball nur für Konzertbesucher. (Siehe Anzeige).

* Der nächste Sonntag soll ein Pressekonferenz sein, an dem auf allen evangelischen Kanälen der Presse der evangelischen Presse gedacht wird. 2/3 des gesamten evangelischen Schrifttums ist vom Untergang unmittelbar bedroht. Es handelt sich darum, wie das Oben Sonntagblatt schreibt: „Soll der deutsche Protestantismus mundtot gemacht werden?“ Er kann seine Stimme nicht mehr geltend machen, wenn er keine Presse mehr hat.

(Sitzung der Vandemeynde Esleth am 4. Dezember im Vogelfangs Gasthaus zu Deichsteden.) Der Beschluß über die Steuer zur Förderung des Wohnungsbaues, Zuschlagsteuer zur Wertzumachung, Gemarkung, Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Satzungen des Viegeauschusses wurden in 2. Lesung wiederholt. Ein Antrag des Stadtmagistrats Esleth wegen Einrichtung eines gemeinsamen Wohlfahrtsamtes wurde abgelehnt. Der Antrag eines Bürgeres um Zuschuß zum Wohnungsneubau wurde zurückgewiesen. Es wurden 20 Handfeuerlöschapparate (Mittag) angeschafft, welche in den verschiedenen Bezirken verteilt werden sollen. Dem Gemeindevorsteher Puffler wurde eine Zulage von 6000 M, sowie die Kosten zur Anschaffung eines Dienstfahrzeuges bewilligt. 2 Schülern wurde ein Zuschuß zum Besuch der Eslether Bürger Schule gewährt. 30 Kuben Sand wurden bewilligt zur Ueberbauung der Steinstraße, desgleichen soll der Fußweg zu den Stielen in Neuenfeld mit Schläden befahren werden. Ein Feststättungsverein soll gegründet werden, in den Ausschuß wurden der Gemeindevorsteher, H. Vogelfang, M. Harzmann und Chr. Wragge zur Aufstellung der Satzungen gewählt.

Der Segelklub „Weserstrand“ veranstaltet die diesjährigen Wintervergnügen am Sonnabend, dem 3. Februar in Vereinslokal. Alles, was zum Gelingen dieses Festes beitragen kann, soll noch in der Anfang Januar stattfindenden Hauptversammlung besprochen werden. Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörigen sind aber nur vor der Veranstaltung von den noch zu wählenden Vorstandsmitgliedern zu erhalten. Im Laufe des Winters werden die Mitglieder Gelegenheit haben, einige belebende Vorträge auf dem Gebiet des Segelsports zu hören, so daß für manchen schon vorhandene Kenntnisse wieder aufgefrischt oder neue hinzugeleitet werden. Auch wird demnach der Wunsch eines jeden Seglers hinsichtlich der Mitgeschlechter wieder befruchtet werden können.

* Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß der Eslether Turnverein sein fest alters her abgehaltene Neujahrskonzert am Sonntag, dem 31. Dezember, abhält.

* Hier besteht eine Lastrührerverbindung Esleth—Oldenburg. Bestellungen zur Überführung von Stückgut aller Art von Esleth nach Oldenburg und von Oldenburg nach Esleth nimmt Herr W. Bargmann Jr. entgegen. (Siehe Anzeige). Der Kirchenrat hat beschlossen, in der Adventszeit die Kirche heizen zu lassen.

* Bei einer Verdingung fiel es kürzlich Auswärtigen, die im Trauergefolge waren, auf, wie wenig taftvoll Esleth Kinder sich benahmen, als der Trauerzug vorbeikommt. Eltern und Lehrer mögen die Kinder doch darauf hinweisen, daß man nicht laut auf, wenn ein Leichenzug vorüberzieht, sondern still die Wägen vom Kopfe nimmt. So viel Ehre sollte man dem Toten doch erweisen.

* Jugendwohlfahrtskursus der Oldenburgischen Lehrerschaft. Für den Nachmittag des 18. Dezember stellt Universitäts-Professor Dr. Klumler-Jaunfurt a. M. folgende Vorträge, die gewiß das Interesse weitest Kreise finden, zur Verfügung:

1. Aufgabe der Lehrer ist es, bei den Jugendämtern und den freien Einrichtungen in gemeinsamer Arbeit die Jugend eifrig mitzuarbeiten. 2. Aufgabe der Lehrerschaft ist es, dafür einzutreten, daß die Erziehungsanstalten Mittel und kein Arbeit der Jugendämter anerkannt wird und daß die Jugendämter sich in diesen Fern als selbständige Einrichtungen entwickeln, damit später einmal Schule und Jugendamt unter einer gemeinsamen Erziehungsbehörde vereinigt werden. 3. Als ein Mittel hierzu empfiehlt sich die Einführung aller Lehrer in die Aufgaben der Jugendwohlfahrt, so wie die gründliche Fortbildung aller dieser, die für solche Arbeit besondere Neigung und Anlagen besitzen, durch Vortrag, Lehrgänge und Teilnahme an besonderen Auszubildungsangelegenheiten.

* Die „Molkerei und Käsefabrik“ in Berlin schreibt: Die Franzosen schiden uns die Segnungen ihrer Kultur nicht bloß in den Erzeugnissen ihrer Molkerei- und Käsefabrikindustrie und sonst noch mancherlei, sie machen jetzt auch französische Käse aus deutscher Milch. Die bekannte Pariser Käsefabrik von Gerhardt hat in Biberich im Rheinlande mit besonderer Erlaubnis der internationalen Rheinlandkommission eine Käsefabrik-Gesellschaft gekauft sie im besetzten Gebiet jede Menge Milch auf, so daß der Oberpräsident der Rheinprovinz die weiteren Milchlieferungen an die Franzosen wegen Gefährdung der Säuglingsernährung verbot. Die inter-

Devien vom 9. Dezember, mitgeteilt vom Eslether Vandemeynde, Esleth.

	Brief	Geld
Holland	3 132.82	3 117.18
England	35 689.—	35 511.—
Amerika	7 919.75	7 880.25

Wertige Kommission hob jedoch die Verfügung des Oberpräsidenten auf, und die Gewerkschaft-Gesellschaft teilte den Arbeitern mit, daß sie gezwungen seien, weiter Milch nach Frankreich zu liefern. Hierzu wird mitgeteilt, daß bereits wieder reichliche Milchlieferung an die französische Räte-Gesellschaft erfolgt! Und die deutschen Kinder haben das Nachsehen!

Wir haben es herrlich weit gebracht — und werden es, wie es scheint, noch weiter bringen. Ein Hanswurst in der Umgegend gab seiner Frau den Rat, daran das Herdfeuer nicht mehr mit Stroh anzumachen, sondern mit 1- oder 2-Mark Scheinen, weil sich dies billiger stelle. Der Mann hat recht. Denn eine Handvoll Stroh, welches man zum Feueranmachen benötigt,

kostet etwa 100 Mark, während man mit 50 Stück Einmark Scheinen denselben Zweck erreichen kann.

Delmenhorst. In einem Schwarzbrot wurde in einer hiesigen Haushaltung ein Zigarrenstummel von erheblicher Länge gefunden. Wir meinen, das Rauchen könnte beim Brotaben richtig unterbleiben; es würden dann widerwärtige Vorkommnisse wie dieses von vornherein unmöglich gemacht.

Wilhelmshaven. Bei einem hiesigen Bäcker wurden 850 Zentner Zucker beschlagnahmt. Der Bäcker hatte den Zucker vor längerer Zeit billig aufgekauft und ihn aufgespeichert, um zu gegebener Zeit großen Gewinn damit zu erzielen. Auch sollen hier Zuckerschleibungen aufgedeckt worden sein, an denen sich hiesige Kaufleute

in teilweise großen Umfange beteiligt haben. Darüber ist jedoch nichts Bestimmtes bekannt.

Geestmünde. Der Matrose Albert Schütz erkrankte von folgendem Vorfall Anzeige: Als er in der Nacht zum Freitag zu Hause ging, beobachtete er in der Nähe des Friedhofes ein Auto, neben dem ein Mann mit einer Signalpfeife stand. Als er an dem Kraftwagen vorüber gegangen war, wurde er plötzlich von zwei Männern überfallen, doch gelang es ihm, sich mit Hilfe eines Polizeimittels, den er bei sich trug, der Angreifer zu erwehren, worauf das Auto verfuhr. Schütz glaubt, daß er in der Dunkelheit mit einer Frauensperson verwechselt wurde, und daß es sich um Mädchenräuber handelt.

Asthma

Kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Oldenburg, „Hotel zum neuen Haus“ am Pferdemarkt, jeden Dienstag von 8—12 Uhr.

Dr. med. Alberts, Spezialarzt für Asthmaleiden.



Ata

Putz mit Ata Toilet und Hand.
Weils den schönsten Glanz bescheert!

Henkel's Duz- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.
Einzigste Hersteller:
HENKEL & Co., DUSSELDORF.

Nachdem bei der Abstimmung über den Antrag von Damen-Schneiderinnen aus dem Amtsbezirk Elsfleth, die Errihtung einer Zwangsinnung für diesen Bezirk anzuordnen, sich die Mehrheit der Beteiligten für die Einführung des Beitrittszwanges ausgesprochen hat, wird gemäß § 100 b der Reichsgewerbeordnung angeordnet, daß zum 1. Januar 1923 eine Zwangsinnung für die Schneiderinnen des Amtsbezirks Elsfleth mit dem Sitz der Innung in Elsfleth und dem Namen „Schneiderinnen-Zwangsinnung für das Amt Elsfleth“ errichtet wird.

Vom 1. Januar 1923 an gehören alle selbständigen Schneiderinnen, welche im Innungsbezirk wohnen, dieser Innung an. Oldenburg, den 2. Dezember 1922.

Ministerium des Innern.

F a n k e n.

Nachdem bei der Abstimmung über den Antrag von selbständigen Schneidern aus dem Amtsbezirk Elsfleth, die Errihtung einer Zwangsinnung für diesen Bezirk anzuordnen, sich alle Beteiligten für die Einführung des Beitrittszwanges ausgesprochen haben, wird gemäß § 100 b der Reichsgewerbeordnung angeordnet, daß zum 1. Januar 1923 eine Zwangsinnung für die Schneider des Amtsbezirks Elsfleth mit dem Sitz der Innung in Elsfleth und dem Namen „Schneiderzwangsinnung für das Amt Elsfleth“ errichtet wird.

Vom 1. Januar 1923 an gehören alle selbständigen Schneider, welche im Innungsbezirk wohnen, dieser Innung an. Oldenburg, den 4. Dezember 1922.

Ministerium des Innern.

F a n k e n.

Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 1. Dezember 1922.

Das Amt nimmt Veranlassung darauf hinzuweisen, daß die Eigentümer einer Seuche erkrankter Tiere gesetzlich verpflichtet sind, in jedem Seuchefalle sofort dem Amtsarzt Dr. S ö h n t in Verne oder dem Amte Elsfleth Mitteilung zu machen. Unterlassung der Mitteilung zieht strenge Bestrafung nach sich.

W i l l m s.

Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 6. Dezember 1922.

Unter den Viehbeständen folgender Besitzer

1. des H i n r. B ü s i n g, Dalsper
2. des H i n r. W e i n a r d u s, Niederort,
3. des J o h. S a r m s, Jänhsausen.

ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Sperrgebiet umfaßt in sämtlichen Fällen die Seuchenweiden und Gehöfte, sowie die unmittelbar benachbarten Weiden und Gehöfte. Das Beobachtungsgebiet umfaßt in sämtlichen Fällen die betr. Bauerschaften.

Die aus Anlaß früheren Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Neuenhof getroffenen Maßnahmen finden auch hier entsprechende Anwendung.

W i l l m s.

Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 8. Dezember 1922.

In der Zeit vom 13. bis einschließlich 15. Dezember werden Hebungen bei der Amtskasse Elsfleth nicht vorgenommen.

W i l l m s.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 7. Dezember 1922.

Die Sitzung betr.: Bildung eines Pflegeausschusses ist genehmigt und kann bei uns eingesehen werden.

C h l e r s.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 8. Dezember 1922.

Das Hebungsverzeichnis über Handwerkskammerbeiträge für 1922 liegt vom 9. Dezember auf 2 Wochen zur Einsicht der Beteiligten in der Stadtkammer aus.

C h l e r s.

Wöchentlich einmal Laktfuhr-
verbindung Elsfleth—Oldenburg.
Bestellungen bis Sonntag.

W. Bargmann jun.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 10. Dezember:

10 Uhr: Gottesdienst. Eine besondere Adventsaufgabe in unserer Zeit.

11,10 Uhr: Kindergottesdienst. Die Kirche ist geheizt.

Deutsch-Christlicher Jugendbund.

Sonntag, 8 Uhr: Jungmännerabteilung. Vorbereitung der Weihnachtsfeier.

Montag, 8 Uhr: Nähabend.

Dienstag, 8 Uhr: Kirchengesang.

Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenabteilung wie am Sonntag.

Kirchenrat.

Elsfleth, 1922, Dez. 7.

Der Beschluß des Kirchenrats betr. Erhöhung des laufenden Kredits beim Elsflether Bauverein liegt zur Einsicht beim Kirchenrechnungsführer aus.

W ö b e n e, Pfr.

Teppiche

zu besonders vorteilhaften Preisen.

Velour. Axminster.
Bouclé.

300 × 400
250 × 350
200 × 300
175 × 235

Vorleger. Felle.
Stoffe. Gardinen.

Tisch- u. Divan-
decken. Läufer.

Teppichhaus

Friedrich Haake
Bremen

Obernstr. 17—19.
Fernsprecher Roland 677.

Dachreith.

Käufe größere Posten schiffsfrei Elsfleth gegen Kasse und erbitte Angebot.
Herm. Schmidt.

Auktion.

Elsfleth. Im Auftrage Verschiedener werde ich am
Donnerstag, dem 14. Dezember,
Nachmittags 1½ Uhr,

im Saale des Gastwirts Fr. Schriefer in Elsfleth öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 vorzüglich erhaltene mahagoni Zimmereinrichtung, bestehend aus Sofa, 4 Stühle (mit gepr. rotem Klisch), 1 Tisch, Spiegelschrank mit Spiegel, 1 Konsole, 1 Nähtisch;
ferner: mehrere Stühle, 1 Küchenanrichte, 1 großer Stüriger Kleiderschrank, 2 Spiegel, 1 Koffer, 1 Kinderklappstuhl, 1 Sessel mit Auflegekissen, 1 Bettstelle mit Matratze und Auflegekissen, 1 vollständiges Bett, 1 Waschgeschir, 1 Schiffsstifte, 2 lange dicke Taue, Damenkleidungsstücke, 1 fast neuer Anzug, 2 beste Fahrräder mit fast neuer Bereifung, 1 Jagdgewehr, Kal. 16, 2 Flobert, Kal. 9 und 6, 1 ganz neues Gramophon (trichterlos) usw.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

B. Gloystein, Aukt.

Holz-Verkauf.

Elsfleth. Im Auftrage habe ich
ca. 60 cbm. Pappeln in 13 Bäumen,
ca. 3 cbm. Buchen,
auf dem Stamm, 22

gegen Höchstgebot und sofortige Zahlung aus der Hand zu verkaufen. Die Bäume stehen in der Nähe der Chaussee.

Ich bitte um sofortige Angebote.

B. Gloystein, Aukt.

Weihnachten in Bethel.

Mehr als 4000 Fallstüchtige, Gemütskranke, Kriegsbeschädigte und Heimatlose aller Art und aus allen Teilen Deutschlands, dazu die aus dem russischen Hungergebiet geflüchteten deutschen Waisenkinder wollen in Bethel Weihnachten feiern. Wir möchten ihnen gern eine kleine Freude bereiten. Dazu fehlen uns aber in dieser für unsere Anstalt überaus schweren Zeit die Mittel. Darum klopfen wir mit einer herzlichen Bitte bei den Freunden von Bethel an. Jede kleinste Gabe ist willkommen, besonders Kleidungsstücke aller Art, Schuhe, Spiele, Bilder, Bücher oder Geld, um das zu kaufen, was groß und klein erfreut. Je eher die Gaben in unsere Hände kommen, desto lieber ist es uns!

Allen Freunden von Bethel sendet dankbare Weihnachtsgrüße

F. v. Bodelschwingh, Pastor.

Bethel bei Bielefeld, im November 1922.

Postfachkonto: Nr. 1904 Hannover.

Bekanntmachung.

Wir vergüten bis auf weiteres:

1. für Guthaben in provisionsfreier Rechnung (Scheckkonto) 3%
2. für Guthaben in provisionspflichtiger Rechnung 5%
3. für Einlagen auf Kündigung, solange der Reichsbankdiskont mindestens 10% beträgt:
 - bei dreimonatiger Kündigung 5½%
 - bei sechsmonatiger Kündigung 6%
 - bei zwölfmonatiger Kündigung 6½%

Elsfleth, Dezember, 1922.

Darmstädter und Nationalbank K. a. H.
Depositenkasse Elsfleth

Elsflether Bankverein
Oldenburgische Spar- & Leib-Bank
Depositenkasse Elsfleth.

Schlafdecken

in Kamelhaar, Wolle und Molton.
Große Auswahl.

H. G. Lange.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen wir noch preiswert

Teppiche	Polstermöbel
Divandecken	Flurgarderoben
Tischdecken	ovale Spiegel
Kofosläufer	Rauchtische
mod. Schlafzimmers-Bilder	Nähtische
mod. Wohnzimmer-Bilder	Serviertische
	Blumentrippen
	Dielenmöbel

Korb-Möbel

in Beddig und Weide in großer Auswahl.

Gebr. Addicks

Möbel- und Dekorationsgeschäft
Langestraße 36 **Brake** Fernsprecher 644.

Für das Weihnachtsfest

in allen Abteilungen:

Praktische Weihnachtsgeschenke

zu vorteilhaften Preisen.

A. G. Gehrels & Sohn

Versand- und Modewaren-Haus
- - Oldenburg - -

Weihnachts-Bestellungen

auf Bücher erbitten in diesem Jahre
möglichst umgehend.

Romane, Jugendchriften
Bilderbücher, Abreißkalender,
usw. sind in großer Auswahl ein-
getroffen und bitte, sich bei Bedarf
meiner gütigst erinnern zu wollen.
Billige Preise.

H. Bargmann,

Buchhandlung und Buchbinderei,
Beierstraße 6.

Klein-Seifenfabrikation im Hause

richten wir ein. Dauernde und
sichere Existenz ohne Kapital, be-
sondere Räume und Berufsaufgabe
nicht nötig. Ausfuhr kostenlos.
Rückporto erwünscht.

Chemische Fabrik Robert Heinrich,
Zeitz-Altendorf.

Zu verkaufen ein reinfarbiges

Bullenfalsb,

14 Tage alt.
Fr. Sager, Deichstrüden.

Reimers, Uhrmacher.

Elsfleth,
zahlt höchste Preise für

Gold Ketten
Silber Ringe
Uhren u. s. w.

Platin :: Gebisse.

Weihnachtsbäume
sind eingetroffen.

Fr. Orth.

Ein Prismenglas

8 mal 24 oder schärfer zu kaufen
gesucht. Nachfragen in der Ge-
schäftsstelle.

Zu verkaufen
einige 10 Wochen-Zettel.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

ff. geräuch. Sprossen

Cl. Vogeley.

Praktische Weihnachts-Geschenke:

Naumann- } Nähmaschinen,
Dürkop- } Fabrräder, Motorräder,
Deka- }
Weihnachtsgummipackung,
Satteldecken, Luftpumpen,
Ketten, Laternen, Glocken,
Oel, Netze,
sämtliche Zubehörsätze,

empfehl
fabrrad- und
Nähmaschinen-Haus

Paul Meinke.

Empfehle ab Lager

1a Weißkalk

(Stüdenfals),
Portland-Zement,
Zement-Kalk.

Rud. Janßen, Elsfleth,
Fernsprecher 53.

Maschinen-Oel

Wagenfett

Lederfett

Tran

Bohnerwachs

empfehl
Wilh. Oefken.

Nordermoor. Zu verkaufen

600 Pfd. Langstroh.

Otto Thümmler.

Hüten Sie sich

vor Nieren u. Blasenleiden. Jeder

Einseitige trinkt regelmäßig „Tee

Phaseo“ zur dauernden Gesunder-
haltung d. lebenswichtigen Organe.

Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Deutsche Volkspartei

heute: Stammtisch

Unterstützungskasse

für

selbständige Gewerbetreibende

Am Montag, dem 11. Dez.,

abends 8 Uhr:

außerordentliche

General-Versammlung

in Geisler's Gasthaus.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über Erweiterung

der Kasse.

2. Erhöhung der Beiträge, sowie

der Unterstützungen und des

Sterbegeldes.

3. Verschiedenes.

Allseitiges Erscheinen der Mit-
glieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

Tivoli.

Sonntag, den 10. Dezember:

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Borchers.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt einer kleinen

Tochter

wurden hocherfreut

Edo Schröder und Frau,

Anna geb. Schildt.

Lienen, den 8. Dezember 1922.

Dankagung.

Für die erwiesenen Aufmerksam-
keiten anlässlich unserer Vermählung

danken herzlichst

Georg Jungmann und Frau,

Marga geb. Schumacher,

Elsfleth, im Dezember 1922.

Grosser Posten

Manschester

1a Lindener Ware.

H. G. Lange.

Teppiche

sind wieder eingetroffen.

Wir empfehlen der Kundschaft, welche
in letzter Zeit vergeblich nach Teppichen
suchte, umgehend ihre Auswahl zu
treffen, da die Bestände wegen Waren-
knappheit nicht sehr groß sind.

Gebr. Addicks, Brake

Möbel- u. Dekor.-Geschäft.

Vorteilhaftes und preiswertes

Weihnachts-Angebot

in sämtlichen

Manufakturwaren.

Da die Preise noch ausserordentlich günstig sind,
wird sich ein Lagerbesuch lohnen.

Oldenburgische Wollspinnerei, Strickwarenfabrik
und Textilwarengroßhandlung G. m. b. H.
Oldenburg i. O.

Telefon 1794.

Donnerschwerstr. 12.

Durch die weitere Preissteigerung von Bier um das
Doppelte, Kohlensäure um das Dreifache, steigt sich
der unterzeichnete Verein gezwungen, mit sofortiger Wirkung
folgende Mindestpreise festzusetzen: Bier per Liter 240 Mt.,
Cognac, 50 Mt., Doornkaai, Steinhäger, 60 Mt.,
Grog, 150 Mt.

Wirte-Verein Elsfleth und Umgegend.

Grosses EXTRA-KONZERT

des

Lehrergesangvereins „Visurgis“-Bremen

am Sonnabend, dem 9. Dezember,

in Geisler's Gasthaus.

Neuestudiertes Programm.

Stuhlleihen, Rauchen höchst verboten.

Karten im Vorverkauf 100 M sind im Kaufhaus
Kunkel, Friseur Juchert und bei Geisler
bis Sonnabend 5 Uhr zu haben. Kassenpreis 120 M.

Nach dem Konzert: BALL nur für Konzertbesucher.

Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.

Es ladet höflichst ein Ernst Geisler.

Sonntag, den 10. Dezember:

Gemütliches Tanzkränzchen

Verlobungs-Anzeige.

(Statt Karten.)

Die Verlobung ihrer Tochter Hinderika mit Herrn Johann
Lübken beehren sich anzuzeigen

C. Maasland und Frau,
geb. von der Kull.

Lienen, den 9. Dezember 1922.

Meine Verlobung mit Fräulein Hinderika Maasland gebe
ich hiermit bekannt.

Johann Lübken.